



Techn. Fakultät - Erwin-Rommel-Str. 60 - 91058 Erlangen

Prof. Dr. Michael Philippsen
(PERSÖNLICH)

SS 2009: Auswertung für Parallele und Funktionale Programmierung

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Philippsen,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im SS 2009 zu Ihrer Umfrage:

- Parallele und Funktionale Programmierung -

Es wurde hierbei der Fragebogen - v_s09 - verwendet, es wurden 22 Fragebögen von Studierenden ausgefüllt.

Die Note 1 kennzeichnet hierbei eine maximale Güte, die Note 6 eine minimale Güte für die einzelnen Fragen bzw. Mittelwerte.

Auf der nächsten Seite zeigt der zuerst angegebene "Globalindikator" Ihre persönliche Durchschnittsnote über alle Indikatoren/Kapitel, deren Noten danach folgen.

Für die Ergebnisse aller Einzelfragen werden je nach Fragen-Typ die Anzahl und Verteilung der Antworten, Mittelwert und Standardabweichung aufgelistet.
Die Text-Antworten für alle offenen Fragen sind jeweils zusammengefasst.

Es folgen die von Ihnen evtl. selbst gestellten Fragen, auf der letzten Seite befindet sich eine Profillinie im Vergleich zu den Mittelwerten aller Rückläufer für diesen Fragebogen-Typ. Die Profillinie eignet sich auch zur Präsentation in der LV.

Eine Einordnung Ihrer Bewertung ist nach Abschluss der Ergebnisauswertung unter <http://eva.uni-erlangen.de> (--> Technische Fakultät --> Ergebnisse --> SS 2009) möglich, hierzu die Bestenlisten, Percentile, etc. einsehen.

Bitte melden Sie an eva@techfak.uni-erlangen.de die Anzahl der ausgegebenen TANn, wenn Sie das bis jetzt versäumt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Schmauß (Studiendekan, bernhard.schmauss@lhft.eei.uni-erlangen.de)
Jürgen Fricke (Evaluationskoordinator, eva@techfak.uni-erlangen.de)

Prof. Dr. Michael Philippsen

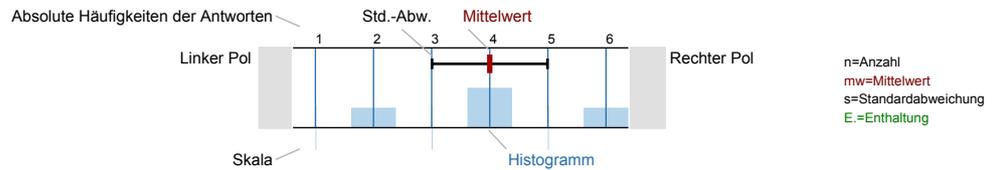
Parallele und Funktionale Programmierung (09s-PFP)
Erfasste Fragebögen = 22

Globalwerte

Globalindikator		<b style="color: red;">mw=1.8 s=0.99
Vorlesung im Allgemeinen		<b style="color: red;">mw=1.88 s=0.87
Didaktische Aufbereitung		<b style="color: red;">mw=2.29 s=1.43
Persönliches Auftreten des Dozenten		<b style="color: red;">mw=1.48 s=0.87
Verwendete Hilfsmittel		<b style="color: red;">mw=1.69 s=0.85
Gesamteindruck		<b style="color: red;">mw=1.64 s=0.95

Legende

Fragestext



Klick on british flag to get the english survey Achtung: Beim Anklicken der Sprachsymbole verlieren Sie alle bisherigen Eintragungen !!

Allgemeines zur Person

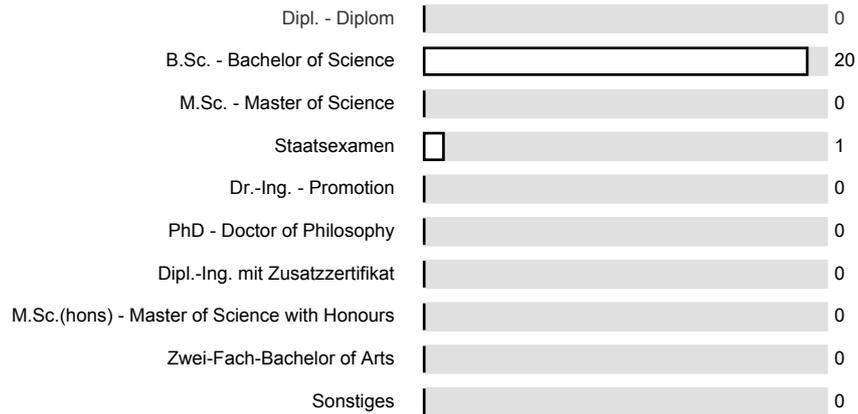
^{2_A)} Ich studiere folgenden Studiengang:

n=21

INF - Informatik	<input type="checkbox"/>	19
INFL - Lehramt Informatik	<input type="checkbox"/>	1
(T)Math - (Techno)-Mathematik	<input type="checkbox"/>	1

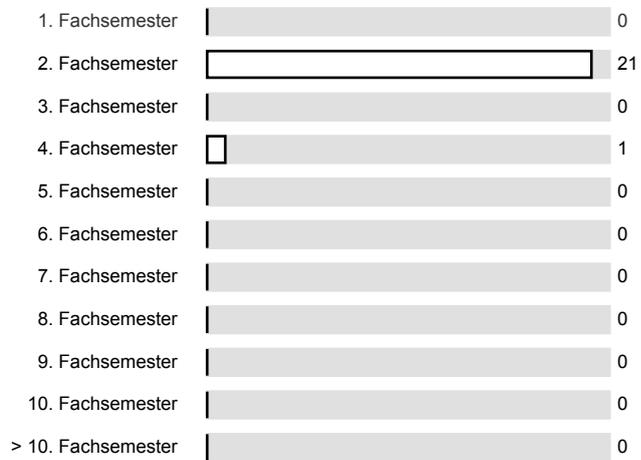
2_B) Ich mache folgenden Abschluss:

n=21



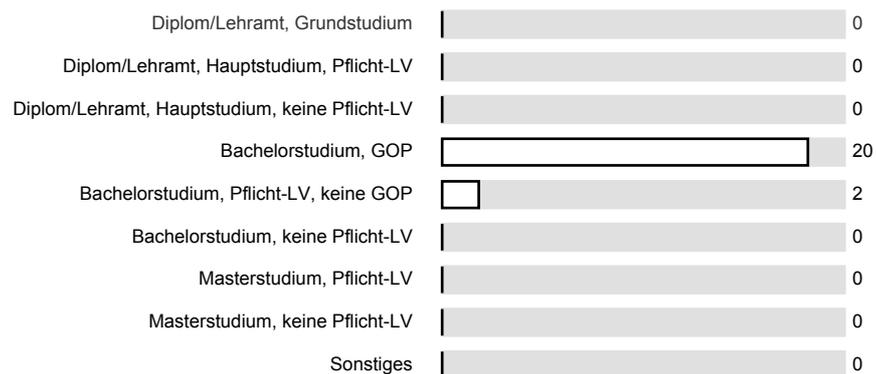
2_C) Ich bin im folgenden Fachsemester:

n=22



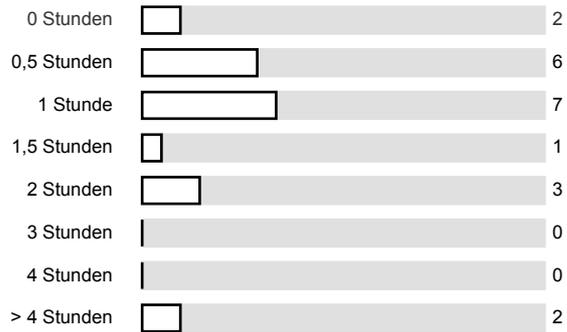
2_D) Diese Lehrveranstaltung gehört für mich zum

n=22

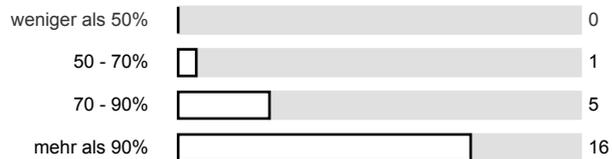


Mein eigener Aufwand

3_A) Mein Durchschnittsaufwand für Vor- und Nachbereitung dieser Vorlesung beträgt pro Doppelstunde (90 Min.): n=21

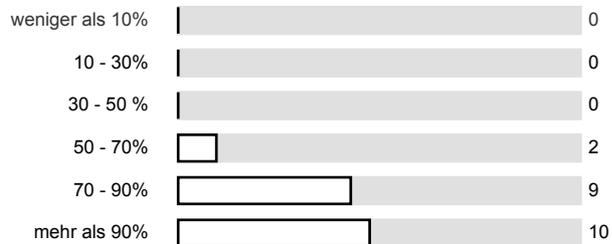


3_B) Ich besuche etwa . . . Prozent dieser Vorlesung. n=22

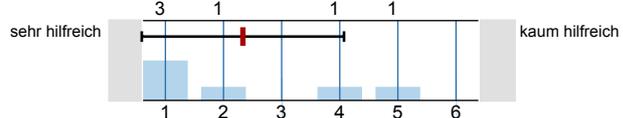


Durchführung

4_A) Der oben aufgeführte Dozent hat diese Vorlesung zu . . . selbst gehalten. n=21



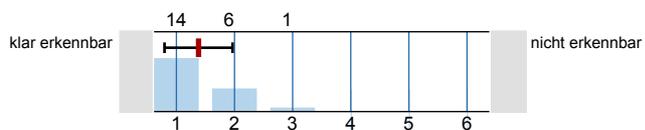
4_B) Die evtl. zusätzlich angebotenen Tutorien (nicht die regulären Übungen!) sind



n=6
mw=2.33
s=1.75
E.=13

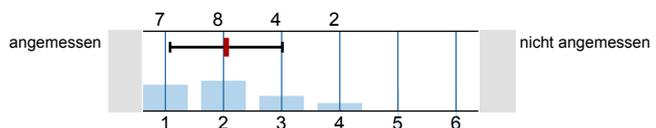
Vorlesung im Allgemeinen

5_A) Zielsetzungen, Struktur und Schwerpunkte des Vorlesungsinhalts sind:



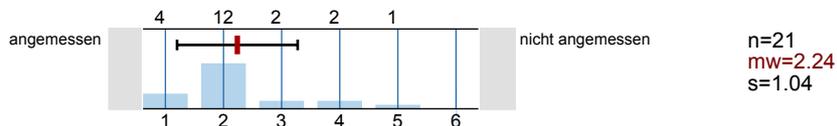
n=21
mw=1.38
s=0.59

5_B) Der Umfang des Stoffes ist:

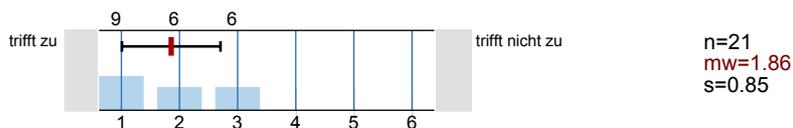


n=21
mw=2.05
s=0.97

5_C) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist:

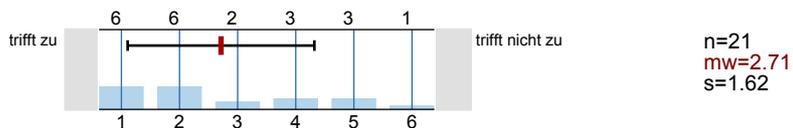


5_D) Zusammenhänge und Querverbindungen zu anderen Studieninhalten werden deutlich aufgezeigt.

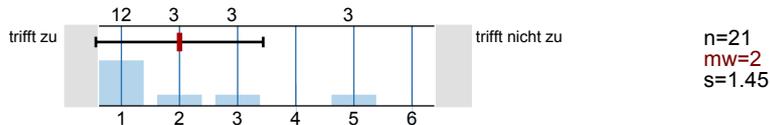


Didaktische Aufbereitung

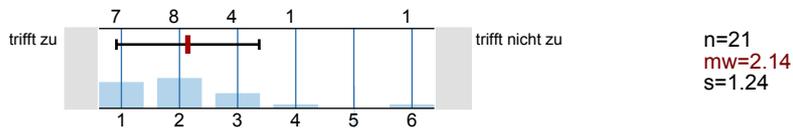
6_A) Der dargebotene Stoff ist nachvollziehbar, es ist genügend Zeit zum Mitdenken vorhanden.



6_B) Der rote Faden ist stets erkennbar.

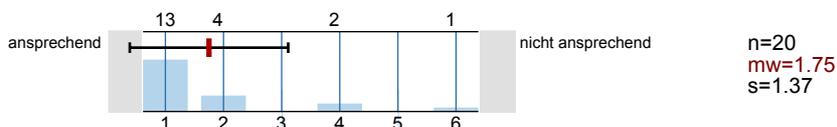


6_C) Der Bezug zu Übungen und Prüfungsanforderungen wird hergestellt.

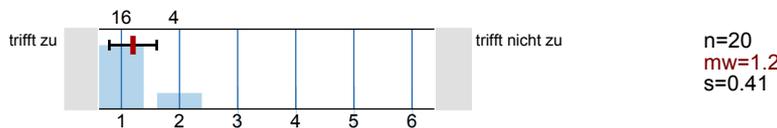


Persönliches Auftreten des Dozenten

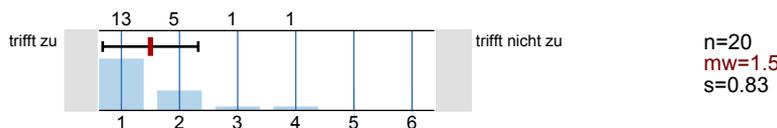
7_A) Der Präsentationsstil des Dozenten ist:



7_B) Der Dozent weckt das Interesse am Stoff.

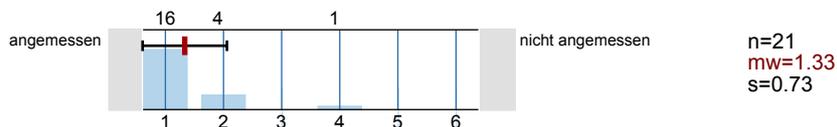


7_C) Der Dozent vergewissert sich, dass der Stoff verstanden wurde und geht gut auf Zwischenfragen ein.

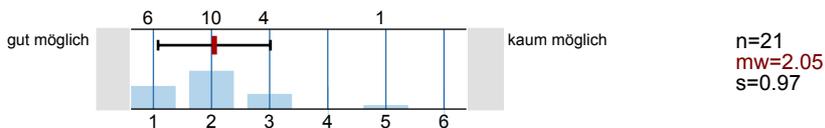


Verwendete Hilfsmittel

8_A) Der Einsatz von Medien (Tafel, Overhead-Projektor, Beamer, etc.) ist:

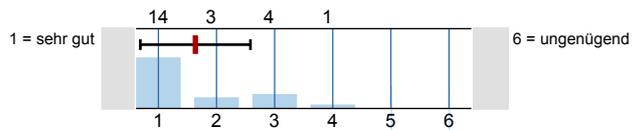


8_B) An Hand des zur Verfügung gestellten Begleitmaterials und der Literaturhinweise sind Vor- und Nachbereitung:



Gesamteindruck

^{9_A)} Insgesamt bewerte ich die Vorlesung mit der Note:



Weitere Kommentare

^{10_A)} An der Lehrveranstaltung gefällt mir besonders:

- Der Stoff, der Dozent, die Präsentation, einfach alles. Beste Vorlesung, die ich bisher besucht habe
- -Im Gegensatz zu der wohl weit verbreiteten Meinung, dass Prof. Philippsen zu schnell spricht, finde ich das Tempo eigtl. recht angemessen. Genau die richtige Geschwindigkeit um morgens um 8 wachzubleiben. -Sehr gut fand ich, dass immer wieder Bezug zur Praxis hergestellt wurde, wie in der letzten Vorlesung Google mit MapReduce.
- spannendes Thema
- Die Motivation des Dozenten war super! Ist extrem begeistert von seinem Fach... Top!
- Gute Strukturierung, Spass an der Sache wird durch Dozent vermittelt Hoher Anspruch, an den man aber gut herangeführt wird Im Verhinderungsfall des Dozenten gute(r) Vertreter "Werbung" am Ende von manchen Vorlesungen gut, da guter Hinweis auf gute Angebote (Ferienakademie u.Ä.)
- Die vielen Beispiele, die alles so schön veranschaulichen.
- Gut gestaltetes Vorlesungsskript!
- Beispiele
- Präsentationsstil von Herrn Philippsen
- Guter Dozent
- "Boah ist das langsam" Prof. Dr. Michael Philippsen
- Philippsen: kompetentes Auftreten, Vorlesungsstoff wurde den Studenten gut nähergebracht, das Zur-Vorlesung-Gehen hat sich gelohnt
- Der Parallel-Teil vom Philippsen
- Parallele P.: Die Geschwindigkeit ist genau richtig. Der Dozent (Phillipsen) weckt zudem Interesse am Stoff, so dass das Zuhören nicht schwer fällt. (Was vor allem zu dieser Uhrzeit wichtig ist ;)
- Parallele Programmierung bei Prof. Philippsen ist eine sehr gute Vorlesung, bitte nichts ändern
- der schnelle, anspruchs- und humorvolle präsentationsstil des dozenten. man ist trotz vorlesung mitten in der nacht (8:30!) zum mitdenken motiviert und kann gut folgen.

^{10_B)} An der Lehrveranstaltung gefällt mir Folgendes weniger, und ich schlage zur Verbesserung vor:

- Man sollte sich immer in den vorderen Reihen aufhalten, da das Mikrofon im H4 noch nie funktioniert hat und man in den hinteren Rängen den Dozenten nur schwer verstehen kann. Außerdem findet die Vorlesung viel zu früh statt. Wenn sie um 10 Uhr wäre, wären sicher noch mehr Studenten anwesend und könnten mit mindestens genausoviel Begeisterung folgen, wie der Dozent den Stoff präsentiert.
- - einschlaefender Lehrstil (trotz der hohen Sprechgeschwindigkeit ein betonungsloser, also schwer zu folgender Vortrag) - Programmieraufgaben beduerfen weitaus besserer Nachbearbeitung in den Uebungen (z.B. Musterloesungen oder zumindest zusaetzliche "funktionierende" Codebeispiele)

- Ich wäre für eine eigene Vorlesung: Paralleles Programmieren, denn die verschiedenen Parallelisierungsverfahren und parallelen Algorithmen werden einfach zu schnell abgehandelt, um jetzt einige Wochen vor Schluss noch funktional zu programmieren. Dadurch dass außerdem die Hausaufgaben keine Pflicht sind und man 5 andere "gleichwertige" Fächer hat, verliert man sehr schnell den Anschluss.
- Jaja, die Sprechgeschwindigkeit... Wie wär's mal mit "Brems"-Folien? Sowas a la "Fragen?"/"Jokes (zum Thema?)... Würde vielleicht etwas Tempo rausnehmen. Aber nicht zu viel Tempo rausnehmen, sonst geht die Dynamik der Vorlesung verloren ;)
- Wenn Sie wissen, dass Sie schneller Reden, als wir denken, warum ändern Sie das nicht? Manchmal habe ich mich gefühlt, als sehe ich den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr. Der Übergang von einem Beispiel zum nächsten bei gleich bleibendem Thema ist oft zu spät ersichtlich. Man könnte auf den Folien diese irgendwie optisch unterteilen, dass man sofort merkt: hier fängt was neues an.
- Laaaaaaaangsamer! Fenster für den H4, damit man auch mal Sauerstoff atmen kann!
- zu schneller Vortrag
- der Termin... bzgl Haskell: Rekursion auf Listen ist hinreichend aus Prolog bekannt.
- Es werden absolut keine Lösungen für Programmieraufgaben zur Verfügung gestellt. Nur in den Übungen wird kurz über ein korrektes Programm gescrollt und mit ein paar Sätzen zusammengefasst, wie es denn zum laufen gebracht wurde. Leider ist das absolut zu wenig. Ich weiß bei keiner meiner Übungen so richtig, was ich jetzt richtig und was falsch gemacht habe. Verbesserung: Lösungsbeispiele für Programmieraufgaben bereitstellen.
- Bei Algorithmen wie Longest Common Subsequence wären ausführlichere Beispiele zum nachschlagen sehr schön.
- Es wird wahrscheinlich von vielen und jedes Semester wieder angesprochen: Das schnelle Reden des Dozenten. Es wird zwar am Anfang des Semester darauf hingewiesen, dass man ihn unterbrechen soll (was durchaus auch geschieht) um die Geschwindigkeit zu reduzieren - doch wenige Minuten später ist man beim alten Tempo wieder angelangt. Das einzige was an der ansonsten sehr guten Vorlesung zu bemängeln ist. In einem anderen Fach wird uns nahegelegt bei Präsentationen langsam zu reden. Zitat: "Weniger ist oft mehr!" & "Tempo-Steigerung ist keine Option!" Vor allem Codebeispiele werden für meine Begriffe viel zu hastig besprochen. Würde man ein etwas niedrigeres Tempo anstreben, befürchte ich, würde die Hälfte der Anwesenden nicht schon zur Halbzeit abschalten!
- - Vorlesungsfolien könnten zusätzlich als 1-Blatt-pro-Seite-schwarzweiß auf die Website gestellt werden (im Format wie dieses Semester in AuD); die bisher vorhandenen 4-auf-1-schwarzweiß-Folien sind etwas klein geraten (viel ungenutzter Zwischenraum), mit 1-auf-1-schwarzweiß könnte sich jeder die Folien etwas Toner-sparender als mit dem bisher verfügbaren 1-auf-1-bunt-Format wie es ihm passt zusammenstellen (hinsichtlich Folien pro Blatt oder der Reihenfolge auf dem Blatt)
- Der Funktional-Teil vom Wilke, den habe ich bei der Gesamtbewertung nicht berücksichtigt.
- Etwas zu früh - > 9 Uhr wäre besser. :)
- Funktionale Programmierung dagegen ist eine einzige Katastrophe, es wäre vielleicht intelligenter logische und funktionale Programmiersprachen in einer getrennten Vorlesung zu behandeln (dann vll am Beispiel von Erlang) anstatt in GLoLoP und PFP am Ende des Semesters noch schnell eine neue Programmiersprache mit komplett anderem Konzept zu bringen

^{10_c)} Zur Lehrveranstaltung möchte ich im Übrigen anmerken:

- Die mit Abstand beste Vorlesung bisher, dafür fährt man gerne morgens in die Uni.
- ich glaube, ich habe was an Wissen mitgenommen :-). Zur Übung: Die Map-Reduce Programmier-Aufgabe war zu schwer!
- Anmerkung zur Terminologie: Man sollte sich vielleicht in Zukunft ueberlegen in der Vorlesung und Uebung nicht die falsche Rueckuebersetzung "Seiteneffekte" sondern die meiner Meinung nach korrekte Bezeichnung Wirkung bzw. Nebeneffekt fuer den englischen Ausruck "sideeffects" zu verwenden.

Optionale Zusatzfragen des Dozenten

Profillinie

Teilbereich: Technische Fakultät (TF)
 Name der/des Lehrenden: Prof. Dr. Michael Philippsen
 Titel der Lehrveranstaltung: Parallele und Funktionale Programmierung
 (Name der Umfrage)
 Vergleichslinie: Alle Vorlesungs-Fragebögen im SS09

